

VERLOTSCHER BEIFUSS (Ostasiatischer Beifuss)

Artemisia verlotiorum



Quelle: www.infolora.ch

Beschreibung

<i>Herkunft</i>	Asien
<i>Merkmale</i>	Sommergrüne Staude, 50 bis 250 cm hoch, mit langen Ausläufern Blätter 1- bis 2-fach fiederteilige Blätter mit zugespitzten Abschnitten, oberseits dunkelgrün und fast kahl, unterseits grau bis weissfilzig behaart, Pflanze bildet eine überwinternde Blattrosette Blüten in dichten Rispen am Ende der Stängel (oft etwas nickend), rötlich; Blütezeit: September bis November Einsamige Schliessfrüchte (Achänen) Pflanze duftet stark aromatisch
<i>Standort</i>	Nährstoffreiche Böden, Ruderalstellen, Strassenränder, Weinberge, Brachen, kiesige Böden an Ufernähe

Beschreibung

Lebensform Krautige Pflanze, die mit Knospen unter der Erde überwintert (Rhizome, Knollen, Zwiebeln)

Ökologische Gruppe Unkraut- oder Ruderalpflanze

*Verbreitungs-
mechanismus* Die Pflanze breitet sich fast ausschliesslich vegetativ aus. Dies erfolgt primär über Ausläufer, jedoch auch durch Boden- und Pflanzen-transporte (Erntegut). Entlang der Oberflächengewässer ist auch eine Verbreitung bei Hochwasserereignissen möglich.

Eine Verbreitung über die Samen ist nur teilweise möglich, dies aufgrund der späten Samenreife.

*Schadensbilder /
Gefahren*



Biodiversität

Die Pflanze überwuchert Äcker, Brachen und frisch angelegte Wiesen. Sie verdrängt damit die anderen (gewünschten) Arten stark. Insbesondere im Uferbereich stellt sie eine mögliche, zunehmende Problempflanze für den Naturschutz dar (Veränderung der geschützten Artenzusammensetzung).

Lebensgrundlagen

Die Pflanze kann über Ausläuferstücke verschleppt werden. Dies stellt einen sehr effizienten Verbreitungsmechanismus und somit ein Gefährdungspotenzial für das Schutzgut Boden dar (biologische Belastung).

Relevanz im Fürstentum Liechtenstein

Verbreitung Bisher ein Standort auf einer Versuchsfläche (Ackerfläche) im Raum Balzers bekannt

Bekämpfung

*Bekämpfungs-
strategie*



Eliminieren



Reduzieren



Halten

*Bekämpfungs-
massnahmen*

Die Pflanze kann durch Ausreissen bekämpft werden. Eine vollständige Bekämpfung ist jedoch schwierig, da ein Ausreissen kaum vollständig möglich ist (Ausläufer).

Ein mehrmaliges Mähen könnte dazu beitragen, die Pflanze „auszuhungern“ und damit das Invasionspotenzial einzuschränken (da die Ausläufer dünn und die Reserven gering sind). Es fehlen derzeit aber entsprechende Erfahrungsberichte.

Geräte und Fahrzeuge müssen nach dem Befahren von befallenen Flächen gründlich gereinigt werden.

Entsorgung

Pflanzenmaterial

- KVA Buchs

Aushubmaterial

- keine speziellen Massnahmen bekannt, korrekte Entsorgung auf Aushub- oder Inertstoffdeponie wird aber empfohlen (Gefahr Verschleppung durch Ausläuferstücke)

Nachkontrollen

Regelmässige Nachkontrollen erforderlich

Vorsichtsmassnahmen

Keine